



Baumspende übergeben: Bezirksvorsteher Björn Pfortzsch (links) dankte den Vorsitzenden des Fördervereins Burg Mark, André Wolter (Mitte) und Uwe Richert, für ihren Einsatz für die historisch bedeutende Anlage. ■ Foto: Wiemer

# Wachsendes Idyll

Dank Baumspenden reift Gestaltungskonzept für Burghügel Mark  
Durch bürgerschaftliches Engagement gewinnt Stadt finanziellen Spielraum

**MARK** ■ Was sich für manchen Bürger als Kahlschlag darstellte, zeigt sich heute so manchem als Befreiungsschlag und Attraktivitätssteigerung. Durch das anfangs umstrittene Fällen von mehr als 80 Pappeln am Burghügel Mark ist die Sicht frei geworden auf das historisch bedeutende Denkmal der Stadt. Und es ist Platz geschaffen worden für das von der Stadtverwaltung und dem Arbeitskreis Burghügel Mark ausgearbeitete Pflege- und Gestaltungskonzept.

Die ersten Schritte des im Laufe von fünf Jahren umzusetzenden Vorhabens sind verwirklicht. Beiträge dazu hat die Interessengemeinschaft Marker und Ostenfeldmarker Vereine mit ihren gestifteten Bäumen geleistet, wie auch der Förderverein Burg Mark. Er spendete bereits im Januar 1000 Euro für

drei Tulpenbäume, die jüngst am südöstlichen Eingangsbereich der Anlage eingepflanzt und jetzt offiziell übergeben worden sind. Hinweisschilder am Haupteingang erinnern an die Spender.

„Als Stadt freuen wir uns über so viel bürgerschaftliches Engagement“, sagte Marcus Bijan, Leiter der Abteilung Grünflächen, und hofft auf weitere Unterstützung. „Denn alles, was die Vereine finanzieren, hat die Stadt mehr zur Verfügung für die Gestaltung des Burghügels“, erklärte Bezirksvorsteher Björn Pfortzsch. „Wir werden die Spendenaktion fortsetzen“, versprach André Wolter, 2. Vorsitzender des Fördervereins Burg Mark.

150000 Euro sind für die Umgestaltungen im Jahr 2011/12 eingeplant. In einem ersten Schritt wurden zahlreiche Pflanzungen vorgenom-

## Stadtgründer

Der Förderverein Burg Mark setzt sein Projekt „Denkmal für den Stadtgründer“ fort. Eine Skulptur von Graf Adolf von der Mark soll auf der Vorburg aufgestellt werden. „Mehrere Entwürfe sind uns bereits zugesandt worden“, erklärt Vorsitzender Uwe Richert. „Wir wünschen uns weitere Entwürfe.“

[www.fv-burgmark.de](http://www.fv-burgmark.de)

men. Etwa 50 neue, junge Bäume zieren seit diesem Frühjahr das idyllische Gelände. „Das wird positiv zur Kenntnis genommen“, erklärt Bijan. Das bestätigt Uwe Richert, Vorsitzender des Fördervereins. „Zuerst war das Geschrei groß“, erinnert er an die Fällaktion. „Jetzt ist die Resonanz positiv.“

Außerdem ist der Eingangsbereich am Hohefeldweg (unweit der Soester Straße) neu gestaltet und mit einem Hinweisschild zum Burghügel versehen worden. Die neuen Bänke am Haupteingang der Anlage werden bereits gut angenommen. Weitere Bänke sollen folgen. Im Frühsommer erhalte die Südbrücke ein Geländer, sagt Bijan. Bislang fällt die Gewässerquerung kaum auf. Ein rustikales Geländer soll das Betreten der Vorburg künftig visuell deutlich machen.

Im September werde eine Kernaussage des Gestaltungskonzeptes umgesetzt, sagte er mit Blick auf die Motte. „Es wird ein kreisrunder Weg, der über eine Inszenierung die zeitgenössische Interpretation einer Burg zulassen soll. Der Charakter der Burg soll erkennbar werden.“ ■ ha